

PRESSE-INFORMATION

EINLADUNG ZUM PRESSEGESPRÄCH

mit

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Stefan Schleicher

Wegener Center für Klima und Globalen Wandel an der Universität Graz

Dipl.-Ing. Dr. Bruno Hribernik

ASMET Research GmbH, Geschäftsführer

Dipl.-Ing. Thomas Bürgler

K1-MET GmbH, Geschäftsführer (CEO)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Johannes Schenk

Montanuniversität Leoben, Leiter des Departments für Metallurgie und

K1-MET GmbH, Geschäftsführer (CSO)

Dipl.-Ing. Dr. Irmela Kofler

K1-MET GmbH, Leiterin der Bereiche Hochtemperaturmetallurgie und
Prozess- & Energieoptimierung

am Montag, 12. September 2016, 12:00 Uhr

im Design Center Linz, UG, Room D

im Rahmen des

7TH EUROPEAN COKE AND IRONMAKING CONGRESS - ECIC 2016

7TH EUROPEAN COKE AND IRONMAKING CONGRESS - ECIC 2016

Der Kongress bietet vom 12. - 14. September 2016 ein Forum für die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Koks- und Eisenherstellung.

Die **ECIC - Kongressserie** wurde getrennt begonnen - erstmalig 1986 in Aachen, Deutschland als Europäischer Roheisen Congress (EIC), im Jahr 1991 in Glasgow, Schottland und beim Internationalen Kokerei Congress (ICMC), die 1987 in Essen, Deutschland, welcher im Jahr 1992 in London, England fortgesetzt wurde. Die Fusion dieser beiden Veranstaltungen erfolgte im Jahr 1996 als European Coke and Ironmaking Congress (ECIC) in Gent, Belgien. Die 4. ECIC war im Jahr 2000 in Paris, Frankreich, die 5. ECIC fand 2005 in Stockholm, Schweden und die 6. ECIC 2011 in Düsseldorf statt. Bei der 7. ECIC 2016 in Linz erwartet der Veranstalter ASMET einen Höhepunkt in der Kongressserie. Standen bisher die neuesten Technologien in der Kokerei, beim Sintern und Pelletieren und bei der Herstellung von Roheisen und Eisenschwamm im Fokus, wird heuer vor allem der Themenschwerpunkt auf die Entwicklungen in absehbarer Zukunft gerichtet: Derzeit ist die Stahlindustrie und insbesondere die Koks- und Eisenerzeugung mit sehr schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Der Druck und die Vorgaben der europäischen Politik zur weiteren Reduktion von Energie und CO₂ Emission sind mit der heutigen Hochofentechnologie nicht realisierbar und nur mittelfristig durch Einsatz neuer Technologien wie z. B. durch die Reduktion von Eisenerz mit Wasserstoff möglich. Kurzfristig dominiert trotz niedriger Rohstoffpreise ein enormer Kostendruck auf den europäischen Produzenten, da auf Grund der weltweiten Überkapazität die Stahlpreise niedrig und weiterhin sinkend sind. Verschärft wird die Situation durch den Rückgang der Rohstoffqualität bzw. -verfügbarkeit und ein Rohstoffpreinsniveau, die für eine gewinnbringende Produktion enorme Herausforderungen darstellen.

Die **Austrian Society for Metallurgy and Materials – ASMET** hat für die ECIC 2016 Experten aus der ganzen Welt nach Linz eingeladen. Bruno Hribernik, ASMET Geschäftsführer freut sich über 300 Teilnehmer im Design Center begrüßen zu dürfen. Die ECIC 2016 vernetzt Experten von Produktionsbetrieben, Anlagelieferanten und Forschungsinstituten. Sie teilen ihr Wissen in folgenden Themenbereichen:

- Koksherstellung
- Eisenerz Gewinnung und Aufbereitung
- Sintern
- Pelletieren
- Hochofentechnologie
- Direktreduktion- und Schmelzreduktionverfahren
- Umweltaspekte bei der Eisenherstellung

- CO₂-Reduktion und Energieeinsparung
- Recycling von Nebenprodukten und Abfallstoffen bei der Koks- und Eisenproduktion

Ziel ist, während der ECIC 2016 Verbesserungen in der Koks- und Eisenerzeugung vorzustellen und zu diskutieren, sowie Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung für eine wirtschaftlichere und nachhaltige Produktion von Eisen und Koks aufzuzeigen.

Die **Vorträge und Diskussionen bei der ECIC 2016** laden zum Erfahrungsaustausch ein. In mehr als 115 Vorträgen werden die neuesten State-of-the-art-Technologien von Anlagenbetreibern, Anlagenherstellern, Forschungsinstituten und Universitäten präsentiert. Die Auswahl der Vorträge erfolgte durch ein Scientific Committee unter der Leitung von Univ. Prof. Johannes Schenk von der **Montanuniversität in Leoben mit Mitgliedern von K1-MET GmbH**, Primetals Technologies GmbH, voestalpine AG, Steel Institute VDEh, ThyssenKrupp Steel Europe AG, ArcelorMittal Bottrop GmbH, Arvedi, Tata Steel IJmuiden B.V. und SSAB Steel Technology Europe Oy. Gleichzeitig findet eine von der ASMET Research GmbH organisierte Ausstellung statt, im Rahmen derer die wichtigsten Anlagenlieferanten Primetals Technologies Austria GmbH, PAUL WURTH S.A., CSIRO Mineral Resources Flagship, RHI AG, BEROA Deutschland GmbH, Küttner GmbH & Co. KG, VELCO GmbH, INNOFREIGHT Speditions GmbH und FIB Services ihre neuesten Entwicklungen zeigen.

Nach dem Pressegespräch am Montag, 12.09.2016 12:00 Uhr werden die Vertreter der Presse vom Veranstalter zum Plenarvortrag von Univ. Prof. Dr. Stefan Schleicher eingeladen (Beginn 13:20 Uhr).

Stefan Schleicher ist Professor am Wegener Zentrum für Klima und Globalen Wandel und am Institut für Volkswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität in Graz und am Wifo (Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung) wissenschaftlicher Konsulent. Seine wissenschaftliche Laufbahn führte ihn vom Institut für Höhere Studien in Wien an die Universität Bonn, an die University of Pennsylvania und mehrmals an die Stanford University. Schwerpunkte seiner Forschungstätigkeit sind ökonomische Modelle und wirtschaftspolitische Konzepte für zukunftsfähige Wirtschaftsstrukturen vor allem in den Bereichen Energie und Klima.

Optional sind die Pressevertreter zusätzlich am Dienstag, 13.09.2016 um 13:30 Uhr eingeladen, um im Rahmen einer Podiumsdiskussion ihre Fragen zu stellen. Teilnehmer an der Diskussion sind Lena Sundqvist Öqvist, swerea MEFOS, Thomas Bürgler, voestalpine AG, Karl Buttiens, Arcelor Mittal, Prof. Peter Schmöle, thyssenkrupp Steel Europe AG und Jan van der Stel, Tata Steel IJmuiden BV. Unter der Moderation von Irmela Kofler, K1-MET GmbH diskutieren die hochkarätigen Experten der europäischen Stahlindustrie, ob eine Eisenerzeugung in Europa mit niedrigsten CO₂ Emissionen überhaupt realisierbar ist. In dieser Runde soll der Einfluss der EU-Klimapolitik, die Rolle erneuerbarer Energieformen und die Forschungsinitiativen der europäischen Koks- und Eisenerzeuger für die Standortsicherung in Europa thematisiert werden.

ASMET

Die ASMET ist die Informations- und Wissensaustauschplattform für die metallherstellende und -verarbeitende Industrie sowie deren zuliefernden Firmen und versteht sich als Bindeglied zwischen der Industrie, den technischen Universitäten und relevanten F&E Einrichtungen. Der Verein geht auf die Versammlung der Berg- und Hüttenleute im Jahre 1864 zurück und hat derzeit 1.160 persönliche Mitglieder und über 100 Mitgliedsfirmen, die einen Umsatz von € 43 Mrd., bei einer Beschäftigtenzahl von etwa 140.000, erzielen. Die Aufbauorganisation besteht aus einem 12-köpfigen Vorstand, der sich aus Vorständen und Geschäftsführern der größeren Mitgliedsfirmen und Professoren der Montanuniversität zusammensetzt. Die operativen Geschäfte werden vom geschäftsführenden Vorstand, zwei Assistentinnen und einem IT-Experten, die von der ASMET Studentensektion unterstützt werden, durchgeführt. Etwa 900 Mitglieder arbeiten sehr aktiv und ehrenamtlich in ca. 25 Fachausschüssen. Die ASMET ist als gemeinnütziger Verein organisiert, die erwirtschafteten Erträge werden zur Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten eingesetzt. Mehr als 1.000 Forscherinnen und Forscher arbeiten in ASMET-Mitgliedbetrieben an innovativen Zukunftstechnologien der Werkstoffindustrie. Die ASMET organisiert jährlich 5-8 internationale wissenschaftliche Fachkonferenzen, sowie eine erhebliche Anzahl von kleineren Symposien. Jährlich werden vor allem an Forscher unter 35 Jahren Preise zur Auszeichnung der wissenschaftlichen Exzellenz verliehen. Wissens- und Technologietransfer erfolgt durch die Herausgabe eines wissenschaftlichen Journals, der „Berg- und Hüttenmännischen Monatshefte“, seit 161 Jahren. Seit 2013 erscheinen die BHM neben der Printversion als E-book, das kostenlos für alle ASMET Mitglieder ist. Die ASMET Research GmbH führt für ASMET Firmen und Mitglieder national und international ihre Interessensvertretung und Forschungsprojekte durch und organisiert Ausstellungen bei den ASMET Vortragsveranstaltungen.

Ansprechpartner ASMET

DI Dr. Bruno Hribernik

Geschäftsführer ASMET

(The Austrian Society for Metallurgy and Materials) und

ASMET Research GmbH

+43 (0) 664 110 10 10

bruno.hribernik@asmet.at

<http://asmet.org>

K1-MET GmbH

Das **K1-MET Kompetenzzentrum** hat sich im 3. Call COMET K1-Zentren im Jahr 2014 durchgesetzt. Die Gesamtlaufzeit beträgt 8 Jahre (2015 bis 2023) und gliedert sich in 2 Förderperioden (4 plus 4 Jahre). Die zweite Förderperiode ist an eine erfolgreiche Zwischenevaluierung geknüpft. Eigentümer der K1-MET GmbH sind mit jeweils 35 % die voestalpine und die Montanuniversität Leoben, 20 % gehören Primetals Technologies und die Johannes-Kepler-Universität Linz stellt mit 10 % den zweiten wissenschaftlichen Eigentümer dar. Die einzigartige Eigentümerstruktur aus Industrie, Technologie und Wissenschaft ist ein wesentlicher Faktor der gemeinsamen Forschung im Kompetenzzentrum. Der direkte Transfer der Ergebnisse von der Entwicklung in die Anwendung ermöglicht eine sofortige Verifizierung, was wiederum zur herausragenden Rolle der Projektpartner im internationalen Wettbewerb führt.

Die Vision für den Zeitraum 2015-2023 besteht darin, K1-MET als das führende und international renommierte metallurgische Kompetenzzentrum zu entwickeln. Um diese Vision zu erreichen, werden die Anerkennung sowie Umsetzung von zukunftsweisenden Innovationen eine der großen Herausforderungen sein. Die Grundlage für eine fruchtbare Entwicklung der K1-MET ist die seit 2001 etablierte und kontinuierlich vertiefte Zusammenarbeit zwischen den 20 wissenschaftlichen Einrichtungen und Industrieunternehmen. Die bisherigen Ergebnisse in der industriellen und akademischen Forschung unterstreichen den bisherigen Erfolg. Der nächste Schritt im Lebenszyklus des K1-MET war die Gründung einer GmbH als Antwort auf die anspruchsvollen Herausforderungen im metallurgischen Sektor in Hinsicht auf Technologie und Organisation. Insbesondere, dass sich die Europäische Kommission das Ziel setzt, die CO₂-Emissionen im Zeitraum von 2020-2050 zu reduzieren, spielt eine Schlüsselrolle in unserer Forschung und Entwicklung.

Das Forschungsprogramm wurde für einen Zeitraum von vier Jahren ab Juli 2015 bis Juni 2019 definiert. Projektdefinitionen wurden für die Forschungsgebiete erstellt und neue Projekte werden kontinuierlich akquiriert. Um die langfristigen Ziele der K1-MET und seiner Partner zu erreichen, ist es wichtig, dass neue Projektentwicklungen und die Integration der Partner im Fokus bleiben.

Ansprechpartner K1-MET GmbH

Mag. Gerold Huemer

Prokurist K1-MET GmbH

+43 (0) 664 615 83 64

Gerold.Huemer@K1-MET.com

<http://k1-met.com>

<http://ecic2016.org/>